

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 J., im Bezirk 1. M.
außerhalb d. Bezirks
1. M. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einspaltige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
je 6 J.
Gratisbeilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwäb. Landwirt.

N. 58.

Nagold, Donnerstag den 14. April

1898.

Amtliches.
Nagold.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß in verschiedenen Gemeinden die An- und Abmeldungen von Dienstboten u. zur Bezirkskrankenpflege-Versicherung nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist und vielfach auch nur mündlich bei der Ortsbehörde angebracht werden, wodurch eine genaue Kontrolle und Prüfung der aufgerechneten Versicherungsbeiträge erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht wird. Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden daher unter Hinweis auf Art. 25 des Statuts der Bezirkskrankenpflege-Versicherung veranlaßt, darauf hinzuwirken, daß die versicherungspflichtigen Personen seitens der Arbeitgeber oder Dienstherrn längstens binnen 8 Tagen nach Beginn ihrer Beschäftigung bezw. nach dem Eintritt in das Dienstverhältnis an- und ebenfalls spätestens 8 Tage nach Beendigung des Arbeits- oder Dienstverhältnisses abzumelden sind. Diese An- u. Abmeldungen haben schriftlich auf den vorgeschriebenen Formularen, welche seitens der Ortsbehörden auf Verlangen an die Beteiligten abzugeben sind, zu erfolgen, wobei vorausgesetzt wird, daß, sobald eine An- oder Abmeldung auf dem Rathaus mündlich geschieht, der Ortsbeamte dieselbe sofort selbst in das bezügl. Formular aufnimmt und vom Dienstherrn unterzeichnen läßt.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die Dienstherrn bezw. Arbeitgeber auf die Bestimmungen über die An- und Abmeldepflicht zur Bezirkskrankenpflege-Versicherung wiederholt hinweisen und gegen Zuwiderhandelnde event. strafend einschreiten.

Den 13. April 1898.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung,
betreffend Geflügelseuche.

Unter den Hühnern ist in einigen Orten (Nagold, Altensteig, Eshausen, Rohrbach) eine Seuche (Hühnercholera) ausgebrochen. Der Verlauf der Krankheit ist in der Regel ein sehr rascher; die Tiere sterben plötzlich weg.

Bei dem Ausbruch der Seuche angenommen hat, ist die Bekämpfung derselben dringend geboten. Als Maßregeln kommen hierfür hauptsächlich in Betracht: Absonderung der gefunden von den kranken Hühnern, öfteres Lüften, Rein- und Trockenhalten der Ställe, gründliche Desinfektion derselben mit Chlorlauge oder Karbolsäurelösungen, Vergraben oder Verbrennen der Kadaver und aller Kotmassen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes als bald in den Gemeinden bekannt machen zu lassen, wobei besonders darauf aufmerksam zu machen ist, daß die Kadaver nicht in fließende Wasser, Brunnen, Teiche, auf Dungleggen u. verworfen werden dürfen, sondern zu vergraben oder zu verbrennen sind, und daß Zuwiderhandlungen, welche unachtsamlich zur Anzeige zu bringen sind, streng geahndet werden.

Das Polizeipersonal ist mit entsprechenden Weisungen zu versehen.

Was man von der Sonne weiß.

Von Dr. H. J. Klein.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Später erkannte man, daß diese Korona in der Nähe der Sonne sich als schmaler weißer Ring darstellt, aus welchem lange, oft schräg gegeneinander gestellte Strahlenbündel ausgehen. Im Jahr 1851 erschien die Korona sehr glänzend. Julius Schmidt, der die damalige totale Sonnenfinsternis zu Rastenburg in Ostpreußen beobachtete, beschreibt die Erscheinung folgendermaßen: Die Farbe der Korona war, mit freiem Auge gesehen, entschieden mattgelblich und sicher nicht rein weiß, auch war ihr äußerer Umfang nirgends einigermaßen begrenzt. Sie war mit eigentümlichen, helleren und meist bunten Ausläufern versehen, die ich nur mit den weißen Strahlen großer Nordlichter oder mit den Lichtgarben vergleichen kann, welche man oft bei Sonnenuntergang am Abendhimmel bemerkt. Die Korona zeigte in keinem Teil eine Spur von Bewegung, kein Strahlenschießen, keine Veränderung ihres Glanzes. In vollkommener Unbeweglichkeit behielt sie ihr Aussehen. Hellere Strahlen, oft so dicht aneinandersitzend, daß ihre Seitenränder sich berührten, traten erst in einiger Entfernung vom Mondrande deutlich getrennt hervor. Genauere Beobachtungen der Korona sind erst seit 1869 gelungen, nachdem Spektroskop und Photographie neue, mächtige Hilfsmittel darboten. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Korona aus einer überaus feinen und größtenteils selbstleuchtenden Materie besteht, die sich bis zu Höhen von 100000 Meilen und mehr über die scheinbare Sonnen-

oberfläche erhebt. Zum Teil muß sie gasförmig sein, also eine Art von Atmosphäre um die Sonne bilden, doch könnte ein Teil derselben auch aus kleinen festen oder flüssigen Körperchen bestehen. Jedenfalls findet sich, nach Aussage des Spektroskops, in der Sonnenkorona auch eine Materie, die grünes Licht ausstrahlt und die wir auf der Erde nicht kennen. Die neuesten Untersuchungen der Korona haben zu der Vermutung geführt, daß dieselbe wenigstens zum großen Teile hervorgebracht wird durch unzählige Milliarden von Meteoriten, die aus allen Richtungen des Weltraumes auf die Sonne herniederstürzen und dabei infolge der ungeheuren Erhitzung, welche sie erleiden, glühend und selbstleuchtend werden. Nach einer anderen Ansicht besteht die Korona aus zahlreichen Strömen einer äußerst feinen Materie, welche von der Sonne ausgeschleudert wird und zwar hauptsächlich aus den äquatorialen Gegenden der Sonne, wo auch die meisten Sonnenflecke auftreten. Professor v. Slaseny, der die totale Sonnenfinsternis vom 19. August zu Petrowsk in Sibirien beobachtete, kam durch das Aussehen, welches die Korona damals darbot, auf die Vorstellung, sie könne möglicherweise eine Art Kometaenschweif sein oder wenigstens seien die langen und unregelmäßigen Strahlen der Korona durch Kometaenschweife verursacht. Die Möglichkeit einer solchen Entstehung ist nicht zu bezweifeln, allein man erkennt aus der völligen Verschiedenheit der oben genannten Hypothesen über das Wesen der Korona, daß Sicheres in dieser Beziehung noch nicht bekannt ist.

Ueber den Vollzug dieser Aufträge ist Eintrag im Schultheißenamtsprotokoll zu machen.
Nagold, 13. April 1898.
R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Bekanntmachung.
In Saugenwald ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.
Nagold, den 14. April 1898.
R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Sonderkonferenz.
Dieselbe findet statt am Samstag den 23. April zu Eshausen. Beginn 10 Uhr. Besang: Beeber I. Teil Nr. 8 und 38.
Nagold, den 12. April 1898. Röhle.

Die Bekämpfung der Sozialdemokratie durch eine neue Arbeiterpartei.

Wenn man in politischen Vereinen und Zeitungen, die als Gegner der Sozialdemokratie bekannt sind, wichtige Angriffe gegen den Sozialismus hört und liest, so kann man vielleicht die gute Absicht loben, aber den Erfolg in Bezug auf die wirkliche Bekämpfung der Sozialdemokratie muß man belächeln, denn auf die Hochburg der Sozialisten, das heißt auf die ihr blind folgenden Arbeitermassen haben die vor Segnern der Sozialdemokratie gehaltenen schönen Reden und geschriebenen Aufsätze nicht den geringsten Wert der Beeinflussung oder Erschütterung, denn erstens erfahren die sozialistisch denkenden Arbeitermassen davon fast gar nichts und zweitens würden sie, auch wenn ihnen solche Reden unterbreitet würden, nichts davon wissen wollen. Die Sozialdemokratie hat eben mit großer Anmaßung von sich die Legende in allen Arbeiterkreisen verbreitet, daß sie die einzige Vertreterin und Fürsprecherin des Arbeiterstandes sei und daß die Arbeiter von den übrigen Parteien sowie auch von dem gegenwärtigen Staate nichts belämen und nichts zu erwarten hätten. Nun ist diese letztere Darstellung allerdings weiter nichts als ein raffiniertes System bodenloser Verdrehung und Entstellung, aber die jetzigen politischen Parteien und Organisationen sind nicht im Stande, diesen Zustand der Unwahrheit in den Arbeiterkreisen selbst zu bekämpfen. Es kann dies aber sehr wohl durch die Gründung und Organisation einer neuen Arbeiterpartei geschehen, welche mit Unterstützung der natürlichen Interessensmittler des Arbeiterstandes zu geschehen hätte. Diese natürlichen Vertreter der Arbeiterinteressen sind alle diejenigen Arbeitgeber, welche für ihre Arbeiter ein warmes Herz haben und in der Förderung des Wohles der Arbeiter auf wirtschaftlichem, sozialem und sittlichem Gebiete eine edle und große Menschenpflicht erblicken. Wenn von solchen Gesichtspunkten aus die Arbeitgeber eine Organisation der Arbeiter anregen und gleichzeitig mit dahin wirken, daß unter Beistand der Arbeiter gemeinnützige Einrichtungen für dieselben entstehen, so wäre praktisch viel mehr für die Lösung der sozialen Frage gethan, als es die wüsten Pögen und Rämpfe zu thun vermögen. Daß übrigens die Arbeiter aus sich heraus auch noch viel für sich thun können, beweist der Umstand, daß

die sozialdemokratischen Parteivorstände durch die „Arbeiter-groschen“ jährlich einige Millionen Mark für die Agitations-läusen und Verbandsklassen der Streikverbände aufbringen. Was könnten da nicht für allerlei nützliche und segensreiche Einrichtungen für die Arbeiter geschaffen werden, wenn durch eine andere Organisation in den Arbeiterkreisen eine Arbeiter-reformpartei geschaffen würde, die positiv an der Förderung des bestehenden Guten mitarbeitet und nicht mehr das Geld für einen nebelhaften Zukunftsstaat wegwirft. Dann würde eben unter den Arbeitern selbst eine Partei entstehen, welche der sozialistischen Irrlehre entgegentritt, und die Bekämpfung der Sozialdemokratie würde viel wirksamer als jetzt geschehen können.

die sozialdemokratischen Parteivorstände durch die „Arbeiter-groschen“ jährlich einige Millionen Mark für die Agitations-läusen und Verbandsklassen der Streikverbände aufbringen. Was könnten da nicht für allerlei nützliche und segensreiche Einrichtungen für die Arbeiter geschaffen werden, wenn durch eine andere Organisation in den Arbeiterkreisen eine Arbeiter-reformpartei geschaffen würde, die positiv an der Förderung des bestehenden Guten mitarbeitet und nicht mehr das Geld für einen nebelhaften Zukunftsstaat wegwirft. Dann würde eben unter den Arbeitern selbst eine Partei entstehen, welche der sozialistischen Irrlehre entgegentritt, und die Bekämpfung der Sozialdemokratie würde viel wirksamer als jetzt geschehen können.

Tages-Neuigkeiten.
Deutsches Reich.

Emmingen, 12. April. Die Leiche der vermißten R. Holz von Mindersbach wurde heute vormittag beim Wehr an der Pfondorfer Mühle in der Nagold aufgefunden. Allem nach hat die Holz in einem Zustand geistiger Un-machung den Tod im Wasser gesucht.

Pfondorf, 13. April. Adlerwirt Renz hat sich heute Nachmittag in seiner Scheuer erhängt; angebliches Motiv ist Furcht vor Strafe wegen Mißhandlung seiner Frau.

Altensteig, 11. April. Am Gründonnerstag begaben sich der Vorstand und Ausschuß des Fischereivereins Nagold ins obere Nagoldthal, um die künstliche Brutanstalt von Guts- und Sägewerksbesitzer Böding zu besichtigen. Die Brutanstalt enthält 27 Kästen, worin gegenwärtig 100 000 Fischerei (Forellen und Bachsaiblinge) ausgebrütet werden. Die vorzüglich eingerichtete Brutanstalt, sowie die nach neuestem Muster angelegten 7 Aufzuchtteiche fanden allgemeinen Beifall. Gute Erfahrung machte bis jetzt Herr Böding insbesondere mit der Aufzucht von Bachsaiblingen. Nach den Mitteilungen des Vereinsvorstandes haben sich im Bezirk nun 8 Gemeinden entschlossen, Fischteiche anlegen zu lassen. Auf Kosten des Vereins sollen in diesem Frühjahr 5000 Forellen und Bachsaiblinge in die Nagold und ihre Seitengewässer eingeführt werden, auch wird der Verein solchen Mitgliedern, die Fischteiche anlegen, Beiträge zur Anschaffung von Fischbrut bewilligen. (St. A.)

Vom hintern Wald, 14. April. Gestern fiel fast den ganzen Tag Schnee in so dichten Flocken, daß es eine fast fußhohe Schneedecke ablegte, die in höheren Lagen den ganzen Tag anhielt.

Nichelberg, 12. April. Die Arbeiten zu Ausführung der Schwarzwald-Wasserversorgung nehmen einen erfreulichen Fortgang. Dank der guten Bitterung des vergangenen Winters war es möglich, den ganzen Winter über zu arbeiten und ist es der energischen und bewährten Leitung des Bauleitenden, Hrn. Werkmeister Röhler, auch zu danken, daß namentlich die äußerst schwierigen Arbeiten auf der Pumpstation bezw. zur Wödranlage und Betriebskanal soweit gefördert sind, daß deren baldiger Abschluß in Aussicht genommen werden kann, vor einigen Tagen wurde das Pumpstationsgebäude mit Wärterwohnung auf-

Weltkörper ist. Ununterbrochen sendet dieser Wärme aus und zwar nach allen Richtungen des Raumes hin. Derjenige Teil der Sonnenwärme, welcher die Erde trifft, ist es, von dem hienieden alle Bewegung bestritten wird; aber so ungeheuer groß er ist, so bildet er doch nur einen verschwindend geringen Teil der gesamten Sonnenstrahlung, nämlich nur den zweiundzwanzigmillionten Teil von einem Prozent derselben! Sonach sendet die Sonne in wahrhaft verschwenderischer Fülle Wärme und Licht aus und nur der geringste Teil derselben trifft auf einen Planeten, alles übrige strahlt in den Weltraum und geht dort anscheinend zwecklos verloren, zwecklos wenigstens nach dem Standpunkte unserer heutigen Kenntnisse. Infolge ihrer ununterbrochenen Wärme-strahlung muß demnach die Sonne an Wärme verlieren; vor einer Million Jahre war sie zweifellos wärmer als heute und nach Verlauf einer ferneren Million Jahre wird sie sicherlich weniger Wärme besitzen als gegenwärtig. Heute strahlt jeder Quadratmeter der Sonnenoberfläche so viel Wärme aus, daß damit eine mechanische Arbeitsenergie von 76500 Pferdekraft erzeugt werden könnte. Diese Wärmemenge ist, wie Thomson bemerkt, etwa 45mal so groß als diejenige, welche auf gleich großer Fläche des Kofes unterer Lokomotiven erzeugt wird. Wenn daher der Sonne nicht auf eine unerklärliche Weise neue Wärme zugeführt wird, so muß sie im Lauf der Jahrtausende und Jahrtausenden immer mehr erkalten und wird zuletzt aufhören, eine Quelle von Wärme und Licht für die Planeten zu sein. (Schluß folgt.)

geschlagen und wurde sofort mit Montieren der bereits an Ort und Stelle liegenden Maschine begonnen. Was die Röhrenfahrten betrifft, so sind die Strecken Pumpstation—Meißen—Agenbach, Hünnerberg—Hofstett bis Neuweiler und Michelberg—Michalden zum größten Teil ausgeführt, auch wird an dem Hauptreservoir in Hünnerberg eifrig gearbeitet. Der engere Ausschuss überzeugte sich von der soliden und dauerhaften Ausführung der Arbeiten zur Werkanlage im Groß-Enzthal und nahm gerne Anlaß zur Feier des Richtfestes der Pumpstation den beteiligten Arbeitern das übliche Essen und Getränke zu spenden.

Stuttgart, 10. April. Die diesjährigen Übungen der Reservisten der Infanterie finden, wie wir erfahren, zu folgenden Zeiten sowie bei nachstehenden Regimentern statt. Vom 20. April bis 3. Mai beim Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120 in Weingarten, bei den Infanterie-Regimentern Nr. 127 in Ulm, sowie 180 in Tübingen und Gmünd. Die Unteroffiziere haben sich bereits am 18. April zu stellen. — Vom 28. April bis 12. Mai beim Grenadier-Regiment Königin Olga Nr. 119 in Stuttgart, bei den Infanterie-Regimentern Altbürttemberg Nr. 121 in Ludwigsburg, Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn Nr. 122 in Heilbronn und Neresheim, beim Grenadier-Regiment König Karl Nr. 123, sowie Infanterie-Regiment König Wilhelm I. Nr. 124 in Ulm. Die Unteroffiziere üben schon vom 25. April ab. — Vom 14. bis 27. Mai — Unteroffiziere vom 10. bis 27. Mai — beim Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125 in Stuttgart.

Stuttgart, 11. April. Die sozialdemokratische Landesversammlung fand gestern wie alljährlich am Osterfest im großen Saal der Arbeiterhalle statt. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte: 1. Die politische Lage und die bevorstehende Reichstagswahl. Referent: Reichstagsabgeordneter A. Webel. 2. Die Vertretung der Sozialdemokratie im württembergischen Landtag. Referent: Landtagsabgeordneter R. Klotz. 3. Tätigkeits- und Rassenbericht des Landesvorstands und Bericht der Kreisforen. Bericht über das Parteiorgan. Neuwahl des Landesvorstands u. a. Nach dem Referate des Abgeordneten Klotz wurden folgende 2 Resolutionen einstimmig angenommen: 1. Die Landesversammlung hält nach wie vor an der Befestigung der Lebensfähigkeit der Ortsvorsteher fest. In der Erwägung aber, daß diese Forderung hauptsächlich in der Gewaltherrschaft, welche ein großer Teil der zur Zeit im Amt befindlichen auf Lebensdauer gewählten Ortsvorsteher ausübt, ihre Ursache hat, kommt die Versammlung zu der Ueberzeugung, daß nur dann dem Willen des Volkes entsprochen wird, wenn der gegenwärtig dem Landtag vorliegende Gesetzentwurf rückwirkende Kraft erhält, d. h., daß auch die zur Zeit im Amt befindlichen Ortsvorsteher sich nach Inkrafttreten des Gesetzes, wie die neu zu wählenden, der persönlichen Wahl zu unterwerfen haben. 2. Die Landesversammlung erklärt sich mit voller Entschiedenheit gegen die vom Zentrum in letzter Stunde eingebrachten Anträge.

Stuttgart, 12. April. Der Stuttgarter Gewerbeverein will sich, wie man hört, ein eigenes Heim erbauen. Zu diesem Zwecke finden gegenwärtig Unterhandlungen mit der Lebensversicherung- und Ersparnisbank wegen Erwerbung eines geeigneten Terrains statt. Bekanntlich hat die Bank vor einigen Monaten die Villa Jörn erworben und ist zur Zeit damit beschäftigt, auf der an der Silberburgstraße gelegenen Seite dieses Grundstücks ein neues Gebäude zu errichten. Der Gewerbeverein will nun den an der Reinsburgstraße liegenden Teil des Baugrundes für das „Gewerbehaus“ ankaufen. Die Verhandlungen sollen dem Abschlusse nahe sein.

Vitingen a. F., 13. April. (Korresp.) Die Station „Garbe“ der Hilderbahn (jetzt Bahnhof Vitingen) wird mit der Zeit immer mehr angebaut. In der Nähe derselben stehen nunmehr schon einige Wohnhäuser, die kath. Kirche und eine größere Fabrik (Korsett, Weberei). Die Grundstücke dieser Lage sind denn auch im Preise etwas gestiegen. Die Bauhätigkeit würde sich hier sicher noch viel mehr entfalten, wenn der günstigste Baugrund nicht zur Staatsdomäne gehörte und somit unveräußerlich wäre.

Ebingen, 13. April. Die hiesige Feuerwehrrückstellung soll nunmehr zu ihrem Vorteil verändern. Schon längst waren Inspektion, die Vorgesetzten und auch die Mannschaft einig, daß die Feuerwehrrückstellung — hauptsächlich seit die Hochdruckwasserleitung da ist — viel zu umfangreich und schwerfällig sei. Hierin wird nun durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien in der letzten Sitzung Wandel geschaffen, indem die Feuerwehrrückstellung auf die Zeit vom 24.—36. Lebensjahr festgesetzt wurde; seither dauerte diese Pflicht bis zum 42. Jahre.

Oberfischach, O. A. Gaildorf, 12. April. (Korresp.) Schultheiß Schäfer hat sein Amt als Ortsvorsteher am vorigen Donnerstag niedergelegt; es steht der Gemeinde also in nächster Zeit eine Neuwahl bevor. An Kandidaten soll, wie man hört, kein Mangel sein.

Gall, 12. April. Für den 11. Reichstagswahlkreis (Gall-Bodnang-Düringen-Weinsberg) soll Schultheiß Förstner in Ubrigshausen von Seiten des Bundes der Landwirte als Kandidat aufgestellt werden und es wurden die entsprechenden Verhandlungen am vorletzten Sonntag in Düringen eingeleitet. F. ist eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit.

Ulm, 12. April. (Korresp.) In der Entfestigungsangelegenheit sind weitere Verhandlungen zwischen der hies. Stadtgemeinde und dem Berliner Kriegsministerium eingeleitet. Am 22. ds. kommt der General Vogel von Falkenstein von Berlin zur Besichtigung der Festung hierher.

München, 11. April. Das heute ausgegebene Bulletin lautet: In dem Befinden des Königs ist nach keiner Richtung

hin eine Veränderung eingetreten, insbesondere sind Schmerzäußerungen nicht wahrzunehmen. Die Krankheitserscheinungen von Seiten des Urins bestehen in sehr geringem Maße fort. Das allgemeine Befinden ist zufriedenstellend.

Berlin, 12. April. Sofort nach Empfang der Nachricht von dem Siege des Generals Ritchener über die Dermische unter dem Emir Mahmud sandte Kaiser Wilhelm von Homburg aus an den hiesigen englischen Botschafter ein Glückwunschtelegramm, in welchem er seine große Freude über den glänzenden Sieg der englischen Truppen ausdrückt. Der Kaiser knüpfte daran die Bitte, seine Gratulation dem Lord Salisbury und dem General Ritchener zu übermitteln, und ersucht schließlich den Botschafter, ihm ausführliche Details über die Schlacht bei Albara zukommen zu lassen. In England hat dieser Schritt des Kaisers große Freude hervorgerufen.

Ausland.

Bregenz, 9. April. Ein hier wohnender Architekt, Georg Baumeister, hat dem Kaiser Wilhelm, der bekanntlich kommenden Herbst eine Reise nach Jerusalem auszuführen gedenkt, um der Einweihung der neuerbauten Erlöserkirche beizuwohnen, zwei Aquarellskizzen aus jener Gegend, die er selbst an Ort und Stelle gefertigt hat, zum Geschenk gemacht. Die eine Skizze stellt den Bauplan der neuen Kirche mit den Ruinen der früher darauf gestandenen Kreuzfahrerkirche, die andere das Panorama über den Oelberg und einen Teil von Jerusalem dar. Daraufhin ist an den Architekten ein Schreiben gelangt, worin demselben mitgeteilt wird, daß der Kaiser diese Skizzen mit Interesse entgegengenommen habe und für diese Aufmerksamkeit bestens danken lasse.

Agram, 13. April. Ein hiesiges Blatt berichtet, die Prinzessin Louise von Coburg — gegen die bekanntlich seitens ihres Gatten, des Prinzen Philipp, Scheidungsklage erhoben wurde und deren Aufenthalt unbekannt war — habe mehrere kroatische Edelfröhen besucht. Die Prinzessin erhielt jüngst den Befehl, Oesterreich-Ungarn zu verlassen.

Paris, 12. April. Die Einzelheiten über die Beratung des Kriegsgerichts in der Zola-Sache beweisen, daß der Generalstab einen neuen Sieg über die Regierung erfochten. Das Kriegsgericht hatte am Vormittag mit 5 gegen 2 Stimmen die Nicht-Verfolgung beschlossen gehabt. Während der Pause erschien General Pellieux und veranlaßte zwei Mitglieder unter Androhung des Rücktritts des Generalstabes zur Sinnesänderung. Wie verlautet, wird das Kriegsgericht eine halbe Million franks Entschädigung fordern. Es verlautet ferner, daß die polizeiliche Ueberwachung Esterhazy's angeordnet sei, dessen Frau übrigens die Scheidungsklage eingereicht habe. Zola sagte bisher noch keinen Entschluß.

Paris, 12. April. Die Zola feindliche Presse kündigt für den neuen Zolaprozess große Ueberraschungen an. Einer der wichtigsten Gewährsmänner Zolas werde als Teilhaber des Hochverrats Dreyfus' erlarnt werden. Die Sicherheitsbehörden sollen dieses Material bisher zurückgehalten haben, weil genannter Gewährsmann sich hoher Protektion erfreue.

Petersburg, 12. April. Ueber ein gegen den Petersburger Stadthauptmann Kleigels beabsichtigtes Attentat melden die Blätter folgendes: Gestern trat an den vor der Stadthauptmannschaft auf Posten stehenden Schutzmännern der verabschiedete Oberleutnant Swawitsch heran mit der Aufforderung, den Stadthauptmann herauszurufen. Als der Schutzmann den Swawitsch mit seinem Anliegen an die Kanzlei der Stadthauptmannschaft verwies, schrie letzterer: „Du willst meinen Befehl nicht ausführen!“ und schoß mit einem Revolver den Schutzmann nieder. Der Mörder wurde verhaftet. Swawitsch, bei dem außer einer Anzahl scharfer Patronen auch ein Messer gefunden wurde, erklärte, er habe ein Attentat auf den Stadthauptmann ausüben wollen, weil er dadurch sein beim Senat eingereichtes Gesuch betr. die Zuerkennung dienstlicher Privilegien zu fördern hoffte. Aus bei dem Mörder vorgefundenen Papieren ergab sich, daß dieser sich längere Zeit im Irrenhause aufgehalten hat infolge eines Sonnenstichs. Swawitsch hatte schon früher an mehreren Tagen den Versuch gemacht, den Stadthauptmann zu sprechen, war jedoch nie vorgelassen worden.

Petersburg, 13. April. Die Geheimpolizei verhaftete 86 Personen der verschiedensten Gesellschaftsklassen, darunter 64 Studenten und Studentinnen. Aus den vorgefundenen Broschüren und Büchern soll hervorgehen, daß die Verhafteten sich sozialistischer Agitationen schuldig gemacht haben. In Moskau, Kiew und Odessa haben gleichfalls Verhaftungen stattgefunden.

Madrid, 13. April. Trotz Gewährung des Waffenstillstandes hegt die Regierung nur geringe Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens. Man ist überzeugt, daß die Insurgenten den Waffenstillstand zurückweisen werden und daß Amerika die Annexion der Insel anstreben wird. Die Sprache der Militärblätter ist geradezu revolutionär. Die Regierung konsolidierte das Organ Benlers „National“ und inhierte mehr als 300 Zeitungsdessinen.

Belgrad, 13. April. Wie dem „N. Wien. Tagbl.“ von hier gemeldet wird, wurde ein früherer Minister verhaftet, weil er als Advokat in einem Prozeß sich unehrliebe Handlungen zu Schulden kommen ließ.

London, 11. April. Der „Daily Chronicle“ schreibt: „Die Königin Viktoria hat der deutschen Kaiserin, der die Ärzte den Genuß von Bergluft zur Nachkur angeraten haben, Schloß Abergeldie bei Balmoral in den schottischen Hochlanden zur Verfügung gestellt. Wahrscheinlich wird das Anerbieten angenommen werden. Sollte die Kaiserin in Schottland weilen, so wird ihr Gemahl höchst wahrscheinlich auch nach dem See kommen, ehe der Besuch zu

Ende ist. In der That könnte der Aufenthalt der Kaiserin in Schottland die jährlichen Besuche Kaiser Wilhelms in Cowes, welche seit seinem Telegramm an den Präsidenten Krüger unterblieben sind, anbahnen helfen.“

Cettiuje, 12. April. Der Fürst von Montenegro erhielt vom Kaiser von Rußland 30000 Repetiergewehre und 30 Mill. Patronen zum Geschenk.

New-York, 12. April. Die Abendblätter sprechen die Ansicht aus, daß die Friedenspartei noch die Oberhand habe, wenngleich zahlreiche Senatoren und Repräsentanten scharfe Ausfälle auf Mac Kinley machten. Sie sind namentlich darüber entrüstet, daß er die „Maine“-Katastrophe nur als Nebensache behandelt habe.

Washington, 12. April. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Havanna verursachte es dort große Ueber-raschung, ja fast Befürchtung, daß der Befehl von Madrid kam, die Feindseligkeiten gegen die Insurgenten einzustellen. Blanco berief den Kabinettsrat, der bis Mitternacht tagte, dann versammelte Blanco alle in Havanna befindlichen Offiziere. Es wurde beschlossen, um genaue Instruktionen und um Erklärung der Ordre sofort nach Madrid zu labeln.

Washington, 12. April. Die Botschaft des Präsidenten wurde gestern mittag dem Kongress überreicht, sie bekämpft nachdrücklich die Anerkennung der Aufständischen als kriegsführende Macht, als gegenwärtig inopportun, spricht sich aber für die Verwendung der bewaffneten Macht der Vereinigten Staaten aus, wenn der Präsident es für notwendig erachten werde, um die Feindseligkeiten aufhören zu machen und eine stabile Regierung zu sichern. Die Regierung verlangt Kredit, um den noch notleidenden Bewohnern Cubas Hilfe zu leisten. Das „Maine“-Unglück beschäftigt die Aufmerksamkeit des Präsidenten sehr. Die Zerstörung der „Maine“ im Hafen Havannas beweise, daß Spanien unvermeidlich sei, den Vereinigten Staaten und anderen Ländern jene Sicherheit für ihre Schiffe zu garantieren, auf welche zu rechnen sie ein Recht haben. Die Botschaft anerkennt indessen, daß Spanien, so weit es ohne besondere Aktion seitens der Cortes geschehen könnte, jeden Zusammenhang mit dem Verlust in Abrede gestellt und sein tiefes Bedauern über das Vorkommen des Unglücksfalls in einem der spanischen Jurisdiktion unterworfenen Hafen ausgedrückt habe. Der Präsident erklärt sodann, ein Ende des Krieges auf Cuba sei nötig.

Kleinere Mitteilungen.

Leonberg, 12. April. Am Sonntag Nacht um 1/10 Uhr brach in einem von vier Familien bewohnten Wohnhaus in der Schmalzgasse und zwar in dessen unteren Räumen Feuer aus. Die Treppen standen sofort in Flammen, so daß die Bewohner sich durch einen Sprung aus den Fenstern retten mußten. Ein Kind ist dabei verbrannt, ein älterer Mann erlitt so schwere Brandwunden, daß er gestern Morgen im Krankenhaus gestorben ist. Der Vater des verbrannten Kindes erlitt gleichfalls schwere Brandwunden und liegt noch im Krankenhaus. Eine zu Besuch anwesende Frau aus Cannstatt brach bei dem Sprung aus dem Fenster einen Fuß. Die Feuerwehrrückstellung konnte die Nebengebäude retten. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt, doch liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Cannstatt, 12. April. Am Ostersonntag Abend nach 10 Uhr fiel ein Herr aus Stuttgart in der Werderstraße zu Boden und brach dabei das linke Bein. Er wurde in seine Wohnung verbracht.

Eßlingen, 12. April. Vorgestern Vormittag gerieten in der Herberge zum Lamm hier mehrere Vaganten untereinander in Streit. Ein Italiener machte vom dem Messer Gebrauch und verletzte zwei der Beteiligten an der Hand und an der Hüfte. Der Thäter ist festgenommen.

Göppingen, 12. April. Wie das „Göpp. Boh.“ meldet, erfolgte heute Morgen gegen 3 Uhr auf dem Göppinger Bahnhof der Zusammenstoß einer von Ulm kommenden Rangiermaschine mit dem auf dem Bahnhof nach Stuttgart bereitstehenden Güterzug No. 810. Die 3 letzten Wagen desselben, sowie die Lokomotive wurden stark beschädigt. Der im letzten Wagen befindliche Wagenwärter konnte sich durch rechtzeitigiges Abspringen vor dem sicheren Tode retten. Untersuchung ist eingeleitet.

Kalen, 13. April. Ein etwa 20jähriges Mädchen lehrte vorgestern Nacht in Begleitung ihres Liebhabers heimwärts, als plötzlich 2 Schüsse knallten, wovon einer das Mädchen in den Kopf traf. Gestern nun wurde ihr Liebhaber inhaftiert, weil er, im Besitze eines Revolvers sich befindend, als der Thäter verdächtig erschien.

Heilbronn, 12. April. Gestern Vormittag wurde im oberen Neckar durch Schiffer eine männliche Leiche aufgefunden. In derselben wurde ein schon seit 14. März d. J. vermißter Silberarbeiter von hier erkannt, welcher damals in offenbar geistesgestörtem Zustande seine Familie verlassen und den Tod im Neckar gesucht und gefunden hat. Grund zu der That dürfte sein, daß der Verstorbenen nicht mehr als Vorstand eines Vereins, den er vor Jahren gegründet hat, gewählt wurde.

Heilbronn, 12. April. Während einer Tanzunterhaltung gab es gestern in Bödingen einer Tänzerin halber zwischen zwei italienischen Arbeitern Streit, der bald damit endete, daß der eine Italiener dem andern ein Messer in die Gegend des Unterleibs stieß, so daß der Getroffene schwer verletzt in den Spital nach Heilbronn verbracht werden mußte. Der Thäter wurde sofort verhaftet. — Gestern Nachmittag wollte ein im mittleren Alter stehender Mann die Wilhelmstraße überschreiten, wurde dabei aber von einem Radfahrer angefahren, zu Boden geworfen und erhielt hierbei eine solche starke Verletzung am Kopfe, daß

er alsbald in den Spital verbracht werden mußte. Den Radfahrer soll kein Verschulden treffen, derselbe hat sich sofort des Verletzten angenommen.

Unterheimbach O.A. Weinsberg, 11. April. Unlängst starb hier ein Bürger, welcher sich stets als ein sehr armer Mann ausgab, der keinen Pfennig Geld im Hause habe, im übrigen war er sehr reichlich. Nach seinem Tode fand man auf dessen Bühne in einem alten Kasten die schöne Summe von 2350 M. in bar Geld vor, bestehend zum größten Teil in Gold und Silber, das in verschiedenen Säckchen und Beuteln versteckt vorgefunden wurde. Den zahlreichen Kindern des Verstorbenen dürfte der ganz unverhoffte Fund gewiß sehr willkommen sein. Nur durch äußerste Sparsamkeit des Verstorbenen konnte es möglich sein, diese ansehnliche Summe zusammenzubringen.

Oetisheim, 12. April. Heute Abend verunglückte ein hiesiger 18jähriger Bursche auf bedauerliche Weise. Derselbe wollte an einer Straßenlaterne, in deren Glasgehäuse sich über den Behälter ergossenes Erdöl entzündet hatte und lichterloh flammte, die Flamme dadurch erlöschen lassen, daß er einen Saft in den Glasverschluß steckte. Bei dem Versuche jedoch den Saft wieder herauszugießen, erfolgte eine Explosion und im Moment stand der Bedauernswerte, über dessen Kleider sich Petroleum ergossen hatte, in Flammen und trug am linken Beine sowie im Gesicht bedeutende Brandwunden davon. Ärztliche Hilfe mußte in Anspruch genommen werden.

Langenburg, 13. April. Von dem Landjäger in Vertenhein wurde am Samstag ein von der R. Staatsanwaltschaft Hall fleckenförmig verfolgter Bursche festgenommen.

men und an das hiesige Amtsgericht eingeliefert, welcher verdächtig ist, am 6. Febr. ds. J. den Müllerburschen R. Erhard aus Sommerach bei Roffach O.A. Künzelsau, mittelst eines Dolchmessers derart verletzt zu haben, daß derselbe an den Folgen starb.

Ehingen, 13. April. Gestern Nachmittag zwischen 1/4 und 1/3 Uhr wurde ein Luftballon beobachtet, welcher bei heftigem Wind und in kolossaler Höhe in der Richtung nach Nordost hinschwebte. Bisher kamen die hier beobachteten Luftschiffe immer in entgegengesetzter Richtung daher. Ob der Ballon bemant war, konnte mit bloßem Auge nicht ermittelt werden.

Friedrichshafen, 13. April. Am Ostermontag während des Vormittagsgottesdienstes drangen zwei Handwerksburschen in die verschlossene Wohnung eines Bauern in Oberlottenweiler und stahlen aus einem Kasten zwei Geldbeutel mit über 400 M. Die Diebe müßten mit dem Aufbewahrungsorte des Schlüssels wohl bekannt gewesen sein, weshalb man vermutet, daß einer derselben ein früherer Knecht des Bauern war.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. April. Landesprobantenbörse. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, württ., M. 21.25 bis 22.—, bayr., 21.75 bis 22.50, nordb., — bis —, Ulka 22.25 bis 23.—, Saganer 22.50 bis 23.—, Amerikaner 22.75 bis 23.—, Rernen, Oberl., 22.50 bis 23.—, Unterl., 22.50, Dintel 14.50 bis 15.50, Roggen, russ., 16.50 bis 17.25, Gerste, württ., 19.— bis 19.50, Pfälzer 21.25 bis 21.50, Zauber —, Hafer, württ., 16.25 bis —, russ. 16.25 bis 16.75, Raik, Mireb. 11.—, Saplat —, Reispreise. Wir notieren per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weiz Nr. 0: 34.— bis 35.—, dto Nr. 1: 32.— bis 33.—, dto.

Nr. 2: 30.50 bis 31.50, dto. Nr. 3: 29.— bis 29.50, dto. Nr. 4: 25.— bis 25.50, Suspensgries 34.50 bis 35.50 Kleie 8.—

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.50 per Stoff zu kompl. Robe — Tassors und Shantung-Pongoes — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 J bis 18.65 M. per Meter — in den modernsten Genesen, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus, Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenfabriken (L. u. L. Goss.), Zürich

6 Meter Frühjahrs- und Sommer-Stoff für M. 1.80.	6 m Waschstoff z. Kleid f. M. 1.88,
	6 m Sommer-Nouveauté „ „ M. 2.10,
	6 m „ dop-br. „ „ M. 2.70,
	6 m Loden vorzügliche Qualität dop-br. „ „ M. 3.90.
Muster auf Verlangen franko ins Haus.	Koloniale Kleider- und Blusenstoffe in grösster Auswahl versendet in einzelnen Metern franko ins Haus.
	OTTINGER & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
	Separatabteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot „ „ „ „ M. 5.85.

Berichtigung.

In dem Bericht über „Danwetterbank“ in Nr. 57 d. B. ist auf S. 1, 3. Spalte 6. Zeile von oben zu lesen „66 St.“ statt 86. Es kommt dies daher, daß bei Verkündigung des Bahlergottesdienstes die Zahl 86 abgelesen wurde. In der 3. Zeile muß es heißen „84 St.“ statt 90. Es rührt dies daher, daß 88 St. gegen den Antrag W. Reichert, und 28 St. dafür stimmten, giebt 86 St. D. Red.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold. Nadelstammholz-Verkauf.

Aus Distrikt Killberg Abt. Molde, Brunnenhäule, Delnhäule, Helferswäsen, Linsenweg, Distrikt Wühl, Abt. Wätle, Distrikt Mittelberg, Abt. Heerstraße, Steinhäusen-Ebene und kleines Stadtlackerle, Distrikt Galgenberg u. Lemberg, Abt. Lemberg-Ebene u. unterer Teichwald, sowie vom Scheidholz kommen

im Submissionswege

durchweg gerepeltete Nadelholzstämme und zwar meist Kottannen, der Rest Weißtannen und Fichten (letztere fast durchweg abgefordert) in größeren und kleineren Losen zum Aufstreichen:

- I. 570 Stämme in gemischten Losen aus Langholz II. und III. und Sägholz I. bis III. Klasse, also Säghware, mit zus. ca. 600 Fhm.
- II. 1240 Stämme in abgeforderten Losen von Langholz IV. u. V. Kl. (Bau- und Papierholz) mit zus. 500 Festmetern.

Die schriftlichen Offerte sind spätestens bis

Dienstag den 19. April ds. Js.,

vormittags 10 Uhr,

für jedes einzelne Los abgefordert in ganzen oder Zehntelprozenten der Revierpreise des Forstbezirks Wildberg pro 1898 unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“ bei der Stadtpflege einzureichen und dürfen die Submittenten der sofort nach 10 Uhr vor einer Kommission stattfindenden Öffnung der Offerte beiwohnen. Der Gemeinderat wird tags darauf über die Annahme der einzelnen Meistgebote entscheiden (bei gleichlautenden Offerten durch Losziehen). Die genehmigten Lose werden sodann binnen 3 Tagen an die betreffenden ausgeschrieben. Bis zur Ankauf dieser Nachricht bleiben die Meistbietenden an ihre Offerte gebunden. Die Waldschäden werden auf Verlangen die Lose vor dem Verkauf vorzeigen. Losauszüge (und Abschriften der Verkaufsbedingungen) wären alsbald zu bestellen bei der

Stadtförkerei.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für ein neues Lagerhaus beim hiesigen Bahnhof ist:

1. Die Grab- und Chaußierungsarbeit,
2. Die Maurer- und Steinhauerarbeit,
3. Die Zimmerarbeit,
4. Die Flaschnerarbeit,
5. Die Anstricharbeit

zu vergeben. Pläne, Kostenberechnung und Affordsbedingungen liegen vom 12. bis 16. April in meinem Arbeitszimmer zur Einsicht auf.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 16. April, mittags 2 Uhr, um welche Zeit die Eröffnung derselben im Saal z. „Hofen“ hier erfolgt, einzureichen. Herrenberg, den 6. April 1898.

Oberamtsbaumeister:
Rieder.

	Dr. med. J. U. Hohl's	
Blutreinigungspulver		
in 40jähriger Praxis erprobt, gegen alle von Unreinigkeiten des Blutes herrührenden Leiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Hautausschläge jeder Art, Flechten, offene Füsse, Geschlechts- und krebhartige Krankheiten, hartnäckige Augenentzündungen, besonders auch bei Kinderkrankheiten, wie Skrophulose, böse Augen,		
Ohren, Nasen u. s. w. vortrefflich bewährt. Erhältlich in Schachteln zu Mk. 1.25 in Nagold Apoth. Schmid, Reib beide Apotheken, Calw Apoth. Wieland, Dorndorf Apoth. Dr. H. Schweyer, Oberdorf Apoth. G. Haug.		

Revier Altensteig. Brennholz-Verkauf

am Samstag den 16. April, vormittags 10 Uhr, im „Ochsen“ in Spielberg aus Schornhardt: Nadelholz Km. 3 Spälter, 47 Scheiter, 15 Prägeln, 166 Anbruch.

Revier Enzklösterle. Brennholz-Verkauf

am Samstag den 23. April 1898, vormittags 11 Uhr, im „Hirsch“ in Enzthal aus Hirschkopf Abt. 11 Ebene, Langehardt Abt. 12 Rindenhütte und 14 Hirschfuß: Km.: 25 buchene Scheiter, 19 Nadelholzscheiter 23 desgl. Prägeln, 260 Laubholz, 180 Nadelholz, Anbruch, 7 buch., 90 Nadelholz-Reisprägeln.

Sochdorf, Oberamts Freudenstadt. Holzverkauf.

Am Montag den 18. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus 283 Fhm. Lang- u. Alohholz, 141 Stück Derbstangen, 600 Stück Reisstangen, 60 Km. Scheiter- u. Prägelnholz aus den hiesigen Gemeindeväldungen zum Verkauf gebracht. Den 7. April 1898. Gemeinderat.

Erheben Sie sich, das meine **Fahrräder** z. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkaufers gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukobrok, Einbeck. Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.

Asthma (Atemnot) findet schnelle u. sichere Binderung beim Gebrauch von Dr. Ludonmeyer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 u. 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei: Cond. **Heh. Lang** u. in Wildberg: Kaufmann **A. Frauer**.

Befreit gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit u. c., gebe ich jedermann gern unentgeltlich Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. **H. Koch**, Köhnel, Fischer a. D., Wömbfen, Post Reichen in Westfalen.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß an Stelle des zurückgetretenen Herrn G. Knobel in Nagold **Herr Fr. Schmid, Kaufmann in Nagold** als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist. Stuttgart, den 14. April 1898.

Der General-Agent:

Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir mich zum Abschluß von Hagelversicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren u. s. w. stets gerne bereit. Nagold, 14. April 1898.

Fr. Schmid.

Zeugnis.

Ich, Unterzeichnete, bestätige hiemit, daß mein Sohn Alois Jörg seit früher Jugend mit dem lästigen Uebel des Stotterns behaftet war. Der fünfmonatliche Besuch einer Anstalt in München vermochte das Uebel nicht zu heben. Jedoch war der Besuch eines vierwöchentlichen Kurres im **Intern. Sprachheilinstitut Walthers** in Barchin, diesem Uebel abzuwehren, sodas er heute geläufig reden kann. Zur Beglaubigung: Barchin im Allgäu, den 13. März 1898. Erb. Bürgermeister. **Joseph Jörg Witwe.**

Meldungen zum **Nagolder Kursus**, welcher nur bei genügender Beteiligung stattfinden kann, werden am Sonnabend den 16. ds. Mts. im „Hotel z. Post“ entgegengenommen. Sprechstunden vormittags von 10 bis 12, nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Prospekt gratis! Intern. Sprachheil-Institut Walthers.

Feuerbach-Stuttgart. Jul. Schrader's Kunst-Rost-Substanzen in Extraktform.	Arteile: Haben Sie die Güte und schicken Sie mir wieder 1 Portion Rostsubstanzen. Ich war mit der letzten sehr zufrieden. Abschw. Lorenz Schlegelmilch. — Ich werde Ihre Substanzen zu Rost auf beste empfehlen, denn ich bin mit dem von Ihnen Rostsubstanzen gemachten Handtrunk sehr zufrieden. Altsheim. Georg Metzger, Kohlenhändler. — Senden Sie mir wieder 2 Portionen Rostsubstanzen, ich bin mit der gebotenen sehr zufrieden. Gerrenwies bei Wühl. Bernd. Frey, Bäckermeister. — Da der Rost ein sehr guter Trunk geworden ist, so sind sie so freundlich und schicken Sie mir wieder 3 Büchsen Rostsubstanzen. Marlen. R. Schäfer.
Das Beste zur Herstellung eines vorzüglichen Handtrunks (Rosttrunk). Portion zu 150 Liter M. 3.20 (ohne Zucker).	
In Nagold bei G. Gaus, in Altensteig bei E. Burthard.	

F. Quast, Holzhandlung, Pforzheim.

Bretenerstraße 6, empfiehlt sein großes Lager in: Pilsch-pine- und nordischen Fußboden-Riemen, sowie allen in- und ausländischen Hobelwaren.

Nagold.

Bergament-Papier geschnitten für Molkerieen bei Abnahme von 10 Kilo das Kilo M. 1.— empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Mädchenvolksschule.

Die neu in die Schule eintretenden 6- bzw. 7-jährigen Mädchen sind **Freitag den 22. April**, vormittags 11 Uhr, von einem ihrer Angehörigen dem Herrn **Unterrichter Blum** zu überweisen und wollen dabei über etwaige Gebrechen der Kinder dem Lehrer Mitteilung gemacht werden.

Den 12. April 1898.

K. Ortsschulinspektor:
Dieterle.

Nagold.
Frauenarbeitschule.

Der neue Kurs beginnt **Montag den 9. Mai**. Man bittet die Anmeldungen rechtzeitig zu machen. Bemerkenswert ist, daß vom neuen Kurs ob auch Gelegenheit zur Erlernung der **Brandmalerei**, sowie der **Vorzellanmalerei** gegeben ist. Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit

Den 12. April 1898.

der Schulvorstand:
Stadtpf. Dieterle.

Schwarzwaldbezirksverein & Lokalverschönerungsverein Nagold.
General-Versammlung

nächsten **Sonntag den 17. ds. Mts.**, nachmittags 7 Uhr, im Gasth. z. „Fisch“.

Tages-Ordnung:

1. Rassen- und Rechenschaftsbericht pro 1897;
 2. Etatsberatung pro 1898;
 3. Wahl des Ausschusses für die Jahre 1898 und 1899;
 4. Vorschläge aus der Versammlung.
- Zu zahlreicher Beteiligung ladet höflichst ein.

Den 11. April 1898.

Der Ausschuß.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch **Erkältung** oder **Überladung** des Magens, durch **Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen** oder durch **unregelmäßige Lebensweise** ein **Magenleiden**, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein **gutes Hausmittel** empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannnte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Kopfschmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Reibtheit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Belstimmung, Kopfschmerzen, Herzklöpfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalblutungen)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorganismus einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nerdiger Anspannung und Gemüthsverfinnung**, sowie **blühigen Kopfschmerzen, schlaffen Nähten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Nagold, Halterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Gutingen, Dorn, Rottendorf, Dornkotten, Salersbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 52“ 5 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und franko.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Kniel, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Salsgrafenwurzel, Rahnwurzel aa 10,0.

Nagold.
Im Ausverkauf
empfehle
Sonnen- und Regenschirme
zu spottbilligen Preisen geeigneter Abnahme bestens.
Herrn Brinsinger.

Nagold.
Einen Burschen
Milch-Schweine
verkauft nächsten
Samstag Morgen
Fritz Wagner.
Vorzügl. Schultinte
empfehle **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Reißzeuge
in allen Preislagen
empfehle
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.
Gesucht
für ein Hotel nach Freudenstadt der Sohn achtbarer Eltern als
Kellner-Lehrling.
Näheres durch Paul Luz z. Post.

Derjenige, welcher am **Gründonnerstag** Abend in den Besitz eines liegen gelassenen
Geldbentels
gekommen ist, wird gegen gute Belohnung in seinem eigenen Interesse gebeten, denselben bei der Redaktion abzugeben.

Mein Lager in
Oppmann-Seet, Kessler-Seet, Wachenheimer Schaum-Wein,
in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen,
sowie
Malaga, Sherry, Oporto.
in Flaschen und offen,
bringe bei äußerst billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.
Nagold. **H. Lang, Cond.**

Einem Burschen
Milch-Schweine
verkauft am
Samstag den 16. April, vormittags 11 Uhr
Chr. Harr, Seisensieder.

Nagold.
Unfehlbar
am 21. April findet die Ziehung der Stuttgarter
Pferdemarkt-Lotterie
statt. Lose à 1 M., solange Vorrat, zu haben bei der
General-Agentur
Eberhard Exher in Stuttgart,
bei der Exped. ds. Bl., **H. Knodel** u. **F. Schmid** in Nagold.

Nagold.
Einem Ofen
verkauft billig
Herrn Brinsinger.

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
Am **Sonntag den 24. April** findet im Gasth. z. „Lamm“
Corps-Versammlung
statt. Beginn präzis 4 Uhr.
Tages-Ordnung:
Uebergabe der Diplome vom Landesfeuerwehrausschuß.
Bekanntmachung des Mannschafte- und Rassenbestandes zc.
Sonstiges.
Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen und hauptsächlich auf § 12 Abs. 2 der Statuten aufmerksam gemacht.
Der Commandant.

Rohrdorf-Altensteig.
HOCHZEITS-EINLADUNG.
Hiemit beehren wir uns Verwandte und Bekannte auf
Dienstag den 19. und Mittwoch den 20. April 1898
zu unserer in unserem Gasth. z. „Traube“ in Altensteig stattfindenden Hochzeits-Feier ergebenst einzuladen.
Friedrich Seeger, Sohn des Ochsenwirt Seeger in Rohrdorf.
Emilie Sailer, Tochter des Traubenwirt Sailer in Altensteig.

Wildberg.
Am **Sonntag den 17. April**, von nachmittags 4 Uhr an
Concert der Calwer Stadtkapelle.
Eintritt 20 Pfg.
Schwarzwaldbräuhaus.
H. Haugle.

Nagold.
Meiner geehrten Kundschaft teile hiedurch mit, daß mein seit **10 Jahren** am hiesigen Plage bestehendes
Nähmaschinenfabriklager
nebst besteingerichteter Reparaturwerkstätte unverändert in Nagold in meiner seitherigen Wohnung bei Herrn Uhrmacher Kläger bleibt. Ich bearbeite von hier aus meine Alleinverkaufsbezirke: Nagold, Neuenbürg und Stuttgart. Sollte ich wie auch seither geschäftlich abwesend sein, so giebt Herr Uhrmacher Kläger für mich das bekannt feinste Nähmaschinenöl, sowie echte Leo Lammer's Nadeln und sonstige kleine Sachen als Ringe zc. ab. Bestellungen auf Nadeln zc., die eilen, bitte direkt an die Adresse Herrn **Gotthilf Kläger**, Nagold, sonstige gefl. Mitteilungen wie seither an meine Adresse **O. Richter, Nähmaschinenfabriklager, Nagold** zu adressieren.
Hochachtung
O. Richter.

Garbenbänder Patent Triumpht mit Holzverschluß u. Zuggriff, natur u. feurig gefärbt. Das Billigste u. Beste der Welt. Hauptprüfung I. Preis. Muster u. Prospekte gratis u. franko. Der Erfinder:
A. S. Meyer, Nördlingen (Bayern).

Oberjettingen.
Ein zum erstenmal 11 Wochen trächtiges
Mutterschwein
(Blauschek) hat zu verkaufen
Rouard Gauß.

Nagold.
Einem Ofen
verkauft billig
Herrn Brinsinger.

Gestorben:
Friederike Essig, Witwe des verstorbenen J. G. Essig, Feldschütz, 58 Jahr 1 M. 17 Tag alt. Beerdigung Samstag den 16. April, mittags 1 Uhr.